

Gewinn, Befund und Aufgaben des Begleitprozesses

Diskussionspapier für die Weiterentwicklung des Asse-2-Begleitprozesses

Verfasser: Bundesamt für Strahlenschutz

Anlass: A2B-Sitzung am 11.7.2014

Der Begleitprozess als Gewinn:

- Der Begleitprozess ist ein wichtiger Baustein für den Erfolg des Projektes Asse.
- Die A2B hat dazu beigetragen, die schwierige Phase vor und nach dem Betreiberwechsel 2009 zu meistern. Sie hat es geschafft, den Vertrauensverlust der Bevölkerung in das Handeln der staatlichen Akteure zu mildern.
- Die A2B hat zu einer Versachlichung der Diskussion beigetragen.
- Die A2B verhilft zu noch mehr Offenheit, Glaubwürdigkeit und Transparenz des Projektes, indem sie die Interessen der Region bündelt.
- Die A2B schafft einen institutionalisierten Rahmen für die gewünschte Einbeziehung der Öffentlichkeit. BfS und andere staatliche Akteure können hier ihre Überlegungen und Entscheidungen vorstellen und kritisch überprüfen lassen. Hierbei spielt die fachliche Beratung durch die Arbeitsgruppe Optionen Rückholung (AGO) eine wichtige Rolle.

Wo der Begleitprozess heute steht/ Befund:

Mit der Verabschiedung des Abschlussberichtes des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses des Niedersächsischen Landtages zu den Vorgängen in der Schachanlage Asse II im Herbst 2012 und dem Inkrafttreten der Lex Asse im April 2013 ist das Stilllegungsprojekt Asse in eine neue Phase eingetreten. Entscheidungen über die konkrete technische Realisierung der Rückholung (z.B. Zwischenlager, Rückholungsplanung und Notfallvorsorge, Bergungsschacht) treten in den Vordergrund. Grundsatzfragen, wie z.B. die Diskussion über die Rechtfertigung der Rückholung, sind mit dem gesetzlichen Auftrag zur Rückholung obsolet geworden.

- Über die allgemeinen Grundsätze herrscht Einigkeit, über technische und nun für die Bevölkerung spür- und sichtbare Details oft Uneinigkeit (Zwischenlager).

Das BfS ist gesetzlich beauftragter Betreiber, muss Entscheidungen treffen und trägt rechtlich umfassend die Verantwortung für die Sicherheit der Anlage. Die A2B hat das Ziel, die Interessen der Region zu bündeln, Transparenz zu schaffen, Vertrauen und

Akzeptanz zu fördern. Sie trifft keine Entscheidungen und muss diese auch nicht verantworten.

- Es fehlt ein gemeinsames Verständnis für die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben im Begleitprozess.
- Es fehlt ein gemeinsames Verständnis darüber, wie mit unterschiedlichen Auffassungen und Vorgehensweisen umgegangen wird.
- Es fehlt ein gemeinsames Verständnis darüber, wie Entscheidungen zum Abschluss gebracht werden können.

Was der Begleitprozess braucht:

Der Begleitprozess braucht ein gemeinsames Verständnis über Rollen, Regeln, Prozessabläufe und Inhalte, um die übergeordneten Ziele gemeinsam realisieren zu können. Das beinhaltet:

- Alle beteiligten Akteure müssen ihre Verantwortung entsprechend ihrer unterschiedlichen Rollen wahrnehmen. Das BfS als verantwortlicher Betreiber ist bei seinen fachlichen Entscheidungen an die gesetzlichen Regelungen für den Betrieb und die Stilllegung der Schachanlage Asse II gebunden. Die berg- und atomrechtliche Verantwortung kann nicht an Dritte delegiert werden. Informationen und Diskussionen mit der Begleitgruppe verbessern die Entscheidungen des BfS.
- Es bedarf einer grundsätzlichen Diskussion der Erwartungen an den Begleitprozess und einer gemeinsamen Festschreibung von Rollen und Verantwortlichkeiten. Erwartungen, die nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand erfüllt werden können, sollten nicht geweckt und daraus resultierende Konflikte bei den Prozessbeteiligten und in der Öffentlichkeit vermieden werden.
- Es bedarf einer Diskussion über Prozessabläufe und Regeln: Das betrifft zum einen formale Verfahrensfragen (Geschäftsordnung, Protokoll) und zum anderen das Verständnis über den Umgang mit unterschiedlichen Auffassungen und Vorgehensweisen sowie Vereinbarungen, wie Entscheidungsprozesse zum Abschluss gebracht werden können.
- Vor wesentlichen Entscheidungen ist eine umfassende Information und Diskussion in der Begleitgruppe und der Öffentlichkeit obligatorisch. Verbindliche Prozessabläufe und Regeln schaffen Planungssicherheit für alle Beteiligten und dienen dazu, die Positionen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Akteure zu verdeutlichen.
- Es bedarf eines konstruktiven Arbeitsklimas des gegenseitigen Vertrauens und Respekts auf Basis der gemeinsamen Zielsetzung: Es muss möglich sein, auch unterschiedliche Positionen zu diskutieren, ohne die Integrität der jeweils anderen Seite in Frage zu stellen.

Fazit:

Wenn es gelingt, im Rahmen einer gemeinsamen Reflexion in den oben genannten Punkten zu einem gemeinsamen Verständnis zu kommen, kann der Begleitprozess auch in Zukunft einen zentralen Beitrag für eine sichere Schließung der Schachanlage Asse II leisten.